

205.
Jahresbericht
2017

10 Jahre Jugendprojekt «Trampolin»



Inhaltsverzeichnis

5	Editorial
6	Betriebsrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
7	Vermögensrechnung Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
9	Beiträge und Unterstützungen
10	Seniorenzentrum Wiesengrund
14	Wohnheim Sonnenberg
16	Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»
19	Das Jugendprojekt «Trampolin»
20	Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen
21	Legate, Erbschaften und Spenden
22	Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Bildnachweis

Anastasia Coray
Helge Fiebig
photoworkers.ch
Maja Rhyner
Regina Speiser
Trampolin
winbib

Impressum

Redaktion

Helge Fiebig
Pedro Fischer
Regina Speiser

Gestaltung

Screen & Design, Zürich

Textkorrektur

CityTEXT GmbH

Druck

Mattenbach AG

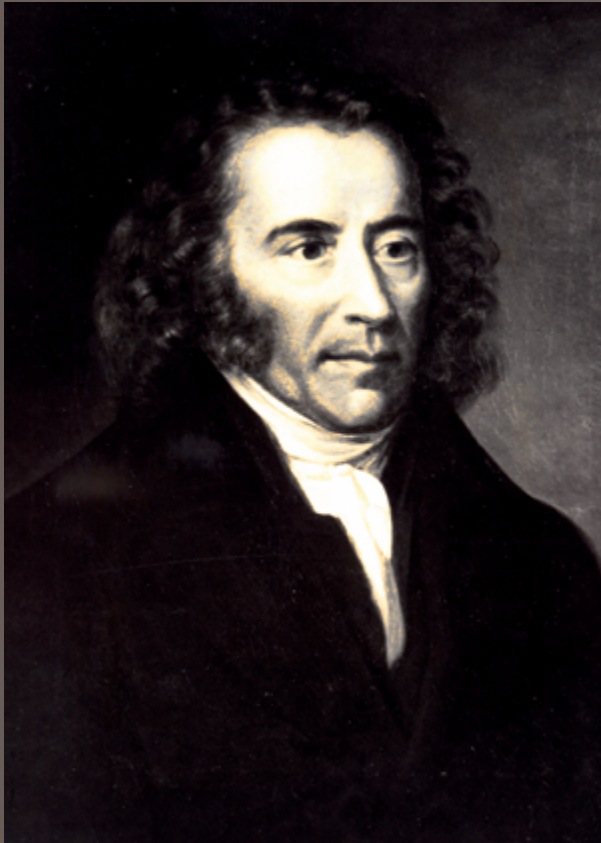
Auflage

1000 Ex.

Verein Shalom:

**Der Verein Shalom bietet im ehemaligen St. Gallerhof an der Geiselweidstrasse
Personen, die in beengten wirtschaftlichen Verhältnissen leben, wochentags
eine günstige, warme Mahlzeit an. Vereinspräsident ist der katholische Pfarrer
Don Alberto (stehend). (Siehe «Perspektiven» Mai 2017)**





Dr. Carl Emanuel Steiner (1771–1846):
Der Arzt und Oberamtmann für das Oberamt Winterthur* war einer der Initianten und erster Präsident der Hülfs-gesellschaft.
(* Der Kanton Zürich war damals in elf Oberämter unterteilt.)

Liebe Gönnerinnen und Gönner der Hilfsgesellschaft Winterthur

Im zurückliegenden 205. Jahr ihres Bestehens gab es für die Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur» wiederum Grund zum Feiern. Es war ein kleines Jubiläum, aber in einem weit über unsere Stadt hinausgehenden Projekt. Und in unseren beiden Betrieben, in welchen wir älteren Mitmenschen ein Zuhause bieten, gab es einiges zu tun. Gerne blicke ich mit Ihnen auf ein herausforderndes und erfolgreiches Jahr zurück.

Das Jugendprojekt «Trampolin» dient seit zehn Jahren Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen der Einstieg in ein selbständiges Leben alleine nicht gelingt, als Brückenangebot in einer schwierigen Lebensphase. Das von Hilfsgesellschaft und Stadt Winterthur gemeinsam betriebene Sprungbrett für ein Leben in Eigenverantwortung ist ein grosser Erfolg, der im Spätsommer 2017 mit einem Jubiläumsfest gebührend gefeiert werden durfte.

Im Seniorenzentrum Wiesengrund gab es zu Beginn des Jahres 2017 eine ungewöhnlich grosse Zahl von Aus- und Eintritten. Dies ist einerseits auf die Grippewelle mit verhältnismässig vielen Todesfällen zurückzuführen. Andererseits liegt dies am Verhalten der rüstigen Seniorinnen und Senioren, die später ins Altersheim eintreten als noch vor wenigen Jahren. Die vielen Wechsel und manche spezielle Situation erforderten auf der Personalseite ein besonders hohes Mass an Flexibilität. Maja Rhyner, Leiterin des Seniorenzentrums, hat mit ihrem Team die oft anspruchsvollen Aufgaben meisterhaft bewältigt.

Das Wohnheim Sonnenberg ist ein Vorzeigeprojekt für Menschen mit Demenz. Auch hier gibt es eine besondere Herausforderung. Die Hilfsgesellschaft würde gerne die Büros des Wohnheims ins benachbarte Ökonomiegebäude verlagern und so die Zimmerzahl in der



unter Denkmalschutz stehenden Villa erhöhen. Da die Hilfsgesellschaft nicht Besitzerin der Liegenschaft ist, sondern die Stadt, wurden hierfür mit den zuständigen Behörden Gespräche geführt. Wir hoffen, die noch offenen Fragen bald einvernehmlich lösen und so weiteren Menschen mit Demenz einen Wohnort bieten zu können. Das Team unter der Leitung von Philippe Delannoy sorgt unterdessen mustergültig dafür, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern im Sonnenberg gut geht.

Der Stiftungsrat arbeitete im vergangenen Jahr an Visionen und Leuchtturmprojekten. Daneben erledigte er die anfallenden Arbeiten fast routinemässig. Dies auch in guter Zusammenarbeit mit unserem Sekretariat.

Ein intensives Jahr liegt zurück, in dem wir manches erreicht haben. Doch es gibt noch viel Gutes zu tun. Mit allen Mitarbeitenden, den Mitgliedern des Stiftungsrats und mit Ihnen, den Gönnerinnen und Gönnern, bleibe ich gerne dran.

Mit herzlichem Dank für Ihre treue Unterstützung und mit freundlichen Grüssen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Casanova'. The signature is fluid and cursive.

Markus Casanova
Präsident des Stiftungsrats

Betriebsrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	2017	2016
ERTRÄGE		
Spenden Private	57 974.35	65 815.00
Spenden juristische Personen	8 700.00	10 830.00
Legate und Erbschaften	98 007.45	2 950 000.00
Bildung Knapp-Kägi-Fonds	-	-1 000 000.00
Übriger Spendenertrag	9 285.00	6 390.30
Zins- und Dividendenerträge	470 608.05	455 309.48
Realisierte Wertschriftengewinne	276 965.75	387 124.03
Liegenschaft Wiesengrund	2 241 309.00	1 414 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	134 888.65	136 345.20
Liegenschaft Wartstrasse 66	81 480.00	79 680.00
TOTAL ERTRÄGE	3 379 218.25	4 505 494.01
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Liegenschaft Wiesengrund	63 065.80	33 620.85
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	11 350.00	20 227.05
Liegenschaft Wartstrasse 66	33 611.65	62 672.35
Verschiedene Umbauprojekte Wiesengrund	284 251.50	3 023 066.90
Erneuerungsfonds Wiesengrund	1 550 000.00	-750 000.00
Gebäudeunterhaltsreservefonds Sonnenberg	-	750 000.00
Hypothekarzins	71 479.15	67 208.30
Depotgebühren und Bankspesen	212 695.70	176 592.17
Nicht realisierte Wertschriftenverluste	6 160.00	1 693.35
Realisierte Wertschriftenverluste	8 060.00	6 000.00
Verwaltungsausgaben	223 407.10	204 100.45
Kommunikation/Marketing	31 709.75	38 307.60
Total Betriebsaufwand	2 495 790.65	3 633 489.02
Beiträge und Unterstützungen		
Gemeinnützige Werke	366 029.00	437 914.00
Projekt «Trampolin»	144 340.00	237 670.00
Personen in Notlage	108 828.95	154 901.55
Altersfest	13 116.15	17 345.35
Hospiz-/Palliative-Fonds Wiesengrund	100 000.00	-
Total Beiträge und Unterstützungen	732 314.10	847 830.90
TOTAL AUFWAND	3 228 104.75	4 481 319.92
BETRIEBSGEWINN	151 113.50	24 174.09

Vermögensrechnung

Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	11 203 188.89	8 146 966.69
Kontokorrent Seniorenzentrum Wiesengrund	727 309.00	1 700 000.00
Debitoren Verwaltung Eichgutstrasse 7	38 987.84	35 449.19
Debitoren Verwaltung Wartstrasse 66	22 173.42	14 305.07
Guthaben Verrechnungssteuern	430 071.32	316 614.22
Aktive Rechnungsabgrenzungen	100 000.00	-
Total Umlaufvermögen	12 521 730.47	10 213 335.17
Anlagevermögen		
Obligationen und ähnliche Anlagen	2 264 610.00	3 008 060.00
Aktien und ähnliche Anlagen	4 600 338.00	4 786 095.35
Übrige Finanzanlagen (GAIWO/GeBW)	729 526.00	729 526.00
Liegenschaft Wiesengrund	20 200 000.00	20 200 000.00
Liegenschaft Eichgutstrasse 7	2 100 000.00	2 100 000.00
Liegenschaft Wartstrasse 66	800 000.00	800 000.00
Total Anlagevermögen	30 694 474.00	31 623 681.35
TOTAL AKTIVEN	43 216 204.47	41 837 016.52
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kreditoren Seniorenzentrum Wiesengrund	61 608.90	336 994.45
Passive Rechnungsabgrenzungen	0.00	46 540.00
Hypothek	8 000 000.00	8 000 000.00
Total Fremdkapital	8 061 608.90	8 383 534.45
Gebundene Fonds		
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wiesengrund	500 000.00	500 000.00
Gebäudeunterhaltsreserve Liegenschaft Wartstrasse 66	110 000.00	110 000.00
Erneuerungsfonds Liegenschaft Wiesengrund	4 500 000.00	2 950 000.00
Erneuerungsfonds Sonnenberg	750 000.00	750 000.00
Knapp-Kägi-Fonds	1 000 000.00	1 000 000.00
Total gebundene Fonds	6 860 000.00	5 310 000.00
Stiftungsvermögen		
Stiftungsvermögen Stand Vorjahr	28 143 482.07	28 119 307.98
Betriebsgewinn	151 113.50	24 174.09
Total Stiftungsvermögen	28 294 595.57	28 143 482.07
TOTAL PASSIVEN	43 216 204.47	41 837 016.52



90. Altersfest:

Am 19. November 2017 lud die Hülfs-gesellschaft Seniorinnen und Senioren aus Winterthur zum 90. Altersfest ein. Rund 300 Personen folgten dem abwechslungsreichen Programm samt Zvieri im Kirchgemeindehaus Liebestrasse.

Beiträge und Unterstützungen 2017

Im vergangenen Jahr leisteten wir finanzielle Hilfe im Gesamtbetrag von 732'314.10 Franken sowohl an gemeinnützige Werke wie auch an Einzelpersonen. Die Mittel für diese Zuwendungen haben wir der allgemeinen Betriebsrechnung belastet.

in CHF

100 000.00	Seniorenzentrum Wiesengrund Hospiz-/Palliative-Fonds Startfinanzierung	6 000.00	Kinder- und Jugendbeauftragte Stadt Winterthur Beitrag an Projekt «Integrationslandschaft Winterthur»
35 000.00	Trägerverein Jugendtreff Sternen Seen Betriebsbeitrag	5 000.00	Cevi Region Winterthur-Schaffhausen Beitrag an Sommerlager 2017
25 000.00	Verein Stadtmuur Beitrag an Arbeitsintegrationsprojekt	5 000.00	Sportamt Winterthur Mädchensportförderung «Girls only»
25 000.00	Familienzentrum Winterthur Betriebsbeitrag	5 000.00	Dachverband Abenteuer Hüttenbau Winterthur Betriebsbeitrag
25 000.00	Selbsthilfezentrum Region Winterthur Betriebsbeitrag	5 000.00	Verein Kinder- und Jugendarbeit Gutschick Betriebsbeitrag
20 000.00	Die Dargebotene Hand Winterthur, Tel. 143 Betriebsbeitrag	5 000.00	Vereinigung insieme Cerebral Winterthur Beitrag für Freizeitclub
19 913.00	Fachstelle Frühförderung Beitrag an subjektbezogene Einzelfallunterstützungen	5 000.00	Verein NaturWinti (ehemals Geschäftsstelle Bioterra) Beitrag an Projekt «Gartenkind»
18 669.00	Frauenhaus Winterthur Nachbetreuung von Frauen und Kindern sowie Beitrag an Spielgeräte		
16 197.00	Musikschule Prova Winterthur Schulgeldbeiträge 2017	22 250.00	Gemeinnützige Institutionen, die mit Beiträgen von weniger als CHF 5 000.00 im Einzelfall bedacht worden sind
15 000.00	Behinderten-Transport Winterthur Betriebsbeitrag	144 340.00	Projekt «Trampolin» Beiträge für jugendliche Teilnehmer
15 000.00	Verein Shalom Betriebsbeitrag	11 000.00	Erweiterter Jugendkredit Stadt Winterthur Beitrag an verschiedene Projekte
15 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Betriebsbeitrag	13 116.15	Altersfest 2017
15 000.00	Unterstützungsverein Vogelsang Betriebsbeitrag	108 828.95	111 hilfsbedürftige Personen in Notlagen
12 000.00	Verein Strassensozialarbeit Winterthur Betriebsbeitrag für Subita		
10 000.00	«mojawi» – Mobile Jugendarbeit Winterthur Betriebsbeitrag Jugendkulturbaracke KuBa21		
10 000.00	Caritas Zürich Förderbeitrag Caritas-Markt		
10 000.00	Verein Freiwilligenagentur Winterthur Benevol Beitrag an Projekt «Integrationsbegleitung»		
10 000.00	Radio 4TNG Betriebsbeitrag 2018		

Seniorenzentrum Wiesengrund

Maja Rhyner, Leiterin des
Seniorenzentrums Wiesengrund

Ein wiederum erfolgreiches, erfreuliches und wichtiges Jahr ist Vergangenheit.

Erfolgreich, weil:

- ♦ wir in Speisesaal und Cafeteria die Menüvorbestellung am Vortag abschaffen konnten und somit allen Gästen die spontane Essenswahl nach jetzigem Hunger und «Gluscht» ermöglichen können. In den Stüblis der Wohntagen ist diese Freiheit bereits seit 2011 möglich, ab Verpflegungswagen wird individuell angerichtet.
- ♦ unser beliebter stellvertretender Leiter Betreuung und Pflege – Thomas Kodiyan – die Ausbildung zum Master of Advanced Studies ZFH in Gerontologischer Pflege erfolgreich bestanden hat, und dies, wie von uns vermutet und für ihn erhofft, mit einer Höchstnote! Die Auswirkungen im Pflegealltag des Wiesengrundes sind sehr erfreulich.
- ♦ wir das Jahr mit einigen tausend Franken im positiven Bereich abschliessen.



Erfreulich, weil:

- ♦ wir einen von privater Seite gesponserten Nachmittag mit Bewohnenden, Mitarbeitenden und Freiwilligen zum Thema «Bewegung, körperlich wie auch geistig» durchführen konnten. Für die Besten gab es schöne Preise.
- ♦ Herr Stadtrat Josef Lisibach persönlich im Wiesengrund vorbeikam und die Bewohnenden über die Bauarbeiten rund um den Bahnhof, die Neuwiesen und die Salstrasse informierte.
- ♦ seit März während zwei halben Tagen pro Woche ein professioneller Musiktherapeut für Gruppensingen auf der Pflegewohngruppe wie auch für Einzeltherapien im Einsatz ist. Sehr erfreulich ist auch, dass die Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich, diese Arbeit mit einem sehr grosszügigen Beitrag während einiger Monate finanziert hat – nochmals besten Dank!
- ♦ der erste Adventsbasar im Wiesengrund ein so grosser Erfolg war, dass wir im Jahr 2018 wieder einen durchführen werden (30.11.–2.12.18).

Wichtig, weil:

- ♦ wir das Projekt «Wohnangebot und spezialisierte Langzeitpflege für pflegebedürftige Erwachsene U65 (unter 65 Jahre alt)» bearbeitet, mit einem umfangreichen Bericht abgeschlossen und diesen dem Stiftungsrat übergeben haben.
- ♦ wir uns für eine andere Betriebssoftware entschieden haben und die Einführung auf bestem Weg ist – so dass wir auch in dieser Beziehung zukunftsfähig sind.
- ♦ wir nun in allen Wohntagen elektrische Pflegebetten anbieten können.
- ♦ die Hospizzimmer eine Erfolgsgeschichte sind: 2017 hatten wir eine Belegungsauslastung von knapp 90 Prozent!

Danke allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Projektmitarbeitenden sowie den Mitgliedern des Stiftungsrats der Hilfsgesellschaft für die erfolgreiche und erfreuliche Zusammenarbeit!

Bewohner-Ausflug:

Der von der Hatt-Bucher-Stiftung mitfinanzierte Ausflug führte die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums Wiesengrund ins Appenzellerland.

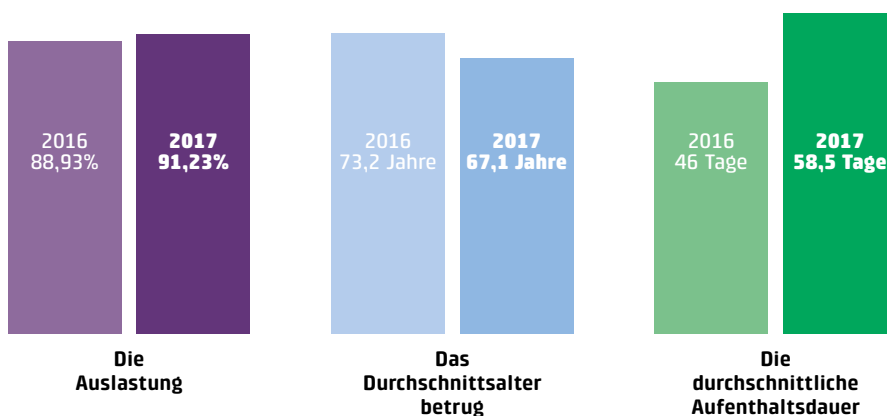
Dort waren nicht die Appenzellerhunde die Attraktion, sondern exotischere Tiere zogen die Aufmerksamkeit auf sich.

Betriebsrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	2017	2016
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	15 211 473.12	14 969 976.24
Einnahmen Personal	181 507.10	165 555.00
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	-46 046.57	-44 741.03
Übrige Erträge	545 923.71	558 412.75
TOTAL ERTRÄGE	15 892 857.36	15 649 202.96
AUFWAND		
Betriebsaufwand		
Personalkosten	10 908 774.50	10 511 798.03
Verwaltungskosten	327 730.63	264 867.91
Nahrungsmittel, Getränke	900 645.03	875 986.27
Medizinische Bedürfnisse	204 326.22	212 456.35
Strom, Wärme, Wasser	226 103.64	253 139.90
Hauswirtschaft und Reinigung	147 724.22	182 842.86
Möbilien und Betriebseinrichtungen	315 189.28	415 492.41
Übrige Betriebskosten	281 972.99	363 535.56
Total Betriebsaufwand	13 312 466.51	13 080 119.29
Gebäudeaufwand		
Unterhalt und Garten	331 365.39	819 368.09
Erneuerungsfonds Wiesengrund	-	250 000.00
Mietzins Liegenschaft	2 227 309.00	1 400 000.00
Total Gebäudeaufwand	2 558 674.39	2 469 368.09
TOTAL AUFWAND	15 871 140.90	15 549 487.38
BETRIEBSGEWINN	21 716.46	99 715.58

SZW

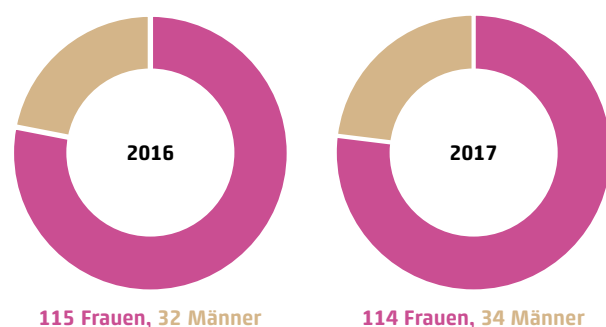
Hospizzimmer-Statistik:



Vermögensrechnung Seniorenzentrum Wiesengrund

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	848 001.87	2 029 735.93
Kontokorrent Hilfsgesellschaft	61 608.90	336 994.45
Debitoren	2 226 761.63	1 661 318.80
Übrige Forderungen	17 571.00	870.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	450 785.87	421 985.30
TOTAL AKTIVEN	3 604 729.27	4 450 904.48
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten Lieferungen/Leistungen	2 324 026.02	3 017 865.80
Sonstige Verbindlichkeiten	281 914.30	298 509.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	140 021.93	128 507.82
Total Fremdkapital	2 745 962.25	3 444 882.72
Gebundene Fonds		
Wiesengrundfonds	304 471.73	416 092.53
Hospiz-/Palliative-Fonds	130 651.80	34 252.20
Erneuerungsfonds Wiesengrund	96 250.00	250 000.00
Total gebundene Fonds	531 373.53	700 344.73
Betriebskapital		
Betriebsfonds	305 677.03	205 961.45
Betriebsgewinn	21 716.46	99 715.58
Total Betriebskapital	327 393.49	305 677.03
TOTAL PASSIVEN	3 604 729.27	4 450 904.48

Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner per 31.12.

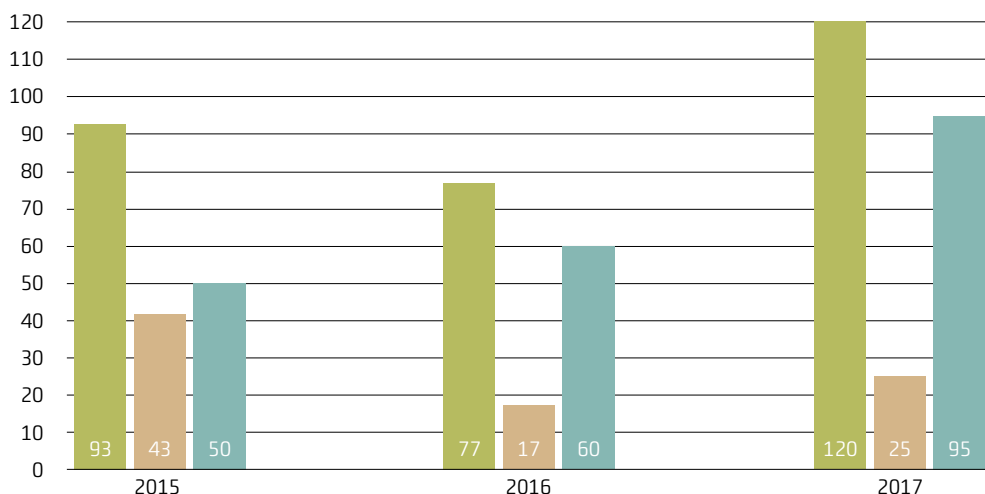


Altersgruppen per 31.12.

Gruppe	2017	2016
64 Jahre und jünger	6	5
65–69 Jahre	1	4
70–74 Jahre	8	8
75–79 Jahre	12	8
80–84 Jahre	24	19
85–89 Jahre	37	38
90–94 Jahre	44	49
95–99 Jahre	15	16
100 Jahre und älter	1	0

Bewohnermutationen

(ohne interne Übertritte)



Eintritte, Aus-/Übertritte, Todesfälle

Pflegeeinstufungen (RAI): Übersicht Pflegetage

Pflegewohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00%	2,13%	18,44%	0,55%	15,56%	24,28%	0,33%	16,27%	1,92%	16,68%	0,00%	3,65%	0,19%

Alterswohnen

RAI	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	0,00%	25,39%	38,35%	1,14%	6,22%	18,07%	0,00%	7,02%	2,98%	0,72%	0,00%	0,11%	0,00%

Mitarbeiterfluktuation

(inkl. Lernender und Praktikanten mit befristeten Verträgen)

	2014	2015	2016	2017
Eintritte	45	36	25	30
Austritte	34	31	29	21
Bestand 31.12.	164	169	165	174
Fluktuation	22,22%	18,90%	17,58%	12,07%

Anzahl IDEM-Helferinnen und -Helfer

Personen	65	72	73	78
----------	----	----	----	----

Anzahl Lernende

Personen	19	17	19	17
----------	----	----	----	----

Schmutzwäsche in kg

Pflegewohnen	24962	25579	28733	31412
Alterswohnen	2899	2772	3277	4637
Eichgut	1145	1326	1572	1453
Gastronomie	13412	12345	14003	12966
Reinigung	11003	11667	12036	10385
Berufskleider	11188	13031	13151	13335
TOTAL	64609	66720	72772	74188

Wohnheim Sonnenberg

Pedro Fischer, Mitglied des Stiftungsrats, Delegierter für das Wohnheim Sonnenberg und Präsident der Betriebskommission

Es ist uns ein grosses Bedürfnis, den Kontakt mit den Angehörigen zu pflegen, zu vertiefen und uns für ihre Anliegen und Fragen Zeit zu nehmen. Dies wird von den Angehörigen sehr geschätzt, wie sie uns rückmelden. Die drei Anlässe im Jahr, zu denen Angehörige und Bewohnende jeweils eingeladen werden, sind denn auch immer gut besucht. Die diesjährige Weihnachtsfeier erreichte mit knapp fünfzig Gästen sogar eine rekordverdächtige Teilnehmerzahl. Auch der Grillabend und der Muttertagsbrunch, an dem wir von einem Angehörigen sogar eine Bewertung von 16 Gault-Millau-Punkten erhalten haben, waren sehr beliebt.

Über das Jahr verteilt fanden verschiedene Konzerte statt. Musiktherapeut Tobias Stocker sowie Clownin Huldi sind mit ihren Darbietungen immer wieder ein Renner. Es wurde gesungen, gelacht und getanzt. Ausflüge werden von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern besonders geschätzt und stehen im Zentrum ihres Alltags. Im April und im Oktober ging es ins Fotomuseum Winterthur. Teilweise in Begleitung der Angehörigen besuchte man die Veranstaltung «Aufgeweckte Fotogeschichten». Im Mai waren drei Bewohnerinnen und ein Bewohner als Sängerinnen respektive Sänger beim Musikkollegium Winterthur am Konzert «Sing mit!» zu Gast.

Die Freiwilligen sind eine wichtige Stütze

Ein grosser Dank gebührt unseren vielen Freiwilligen, die unsere Bewohnenden auf Spaziergängen begleiten, bei Aktivierungsprogrammen mithelfen, mit Klavierspiel unsere Bewohnenden zum Mitsingen und Tanzen motivieren oder einen Ausflug mit dem Auto in die nähere Umgebung unternehmen. Auch Therapiehündin Gina muss lobend erwähnt werden. Ihre Besuche erfreuen zahlreiche Bewohnende sehr.

Gefreut hat uns auch, dass zwei Lernende ihre Ausbildung in unserem Betrieb erfolgreich abgeschlossen haben: Diana Kunz als Fachfrau Gesundheit EFZ und Karelle Adja als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA. Wir gratulieren ganz herzlich.

Neues Angebot «Tagesstruktur» rückt näher

Ende 2017 lebten 16 Bewohnerinnen und 2 Bewohner mit einem Durchschnittsalter von 83,1 Jahren (zwischen 72 und 93) im Wohnheim Sonnenberg. Die Belegung betrug 96,94 Prozent. Für das Jahr 2017 konnte wiederum mit der Stadt Winterthur eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet werden und erfreulicherweise wurde die Aufstockung auf 19 Bewohnerplätze von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich bewilligt. Auch das Projekt «Ökonomie-Gebäude» für die neue Dienstleistung der Tagesstruktur für Menschen mit Demenz gewinnt nun wieder an Fahrt. Ende 2017 haben wir die Baubewilligung erhalten, damit wir nun die nächsten wichtigen Arbeitsschritte an die Hand nehmen können. Vielen Dank allen beteiligten Parteien für das Mitwirken für eine gute Sache im Namen der ganzen Bewohnerschaft wie auch unseren Mitarbeitenden im Wohnheim Sonnenberg.



Die Hülfs-gesellschaft möchte gerne das ehemalige «Ökonomie-Gebäude» im Park der Villa Sonnenberg umbauen und für Büroräumlichkeiten und Aktivierungstherapien nutzen. Damit gäbe es im Sonnenberg Platz für eine neue Dienstleistung: eine Tagesstruktur für Menschen mit Demenz.

Betriebsrechnung Wohnheim Sonnenberg

	2017	2016
ERTRÄGE		
Einnahmen Heimbewohner	2 653 519.90	2 696 977.30
Defizitdeckung (Leistungsvereinbarung)	182 463.70	248 325.70
Einnahmen Personal	23 378.35	21 849.90
Übrige Erträge	28 612.60	38 366.35
TOTAL ERTRÄGE	2 887 974.55	3 005 519.25
AUFWAND		
Personalkosten	2 123 494.20	2 208 119.15
Verwaltungskosten	55 521.97	80 058.55
Nahrungsmittel, Getränke	85 882.80	84 149.00
Medizinische Bedürfnisse	18 285.15	22 113.20
Strom, Wärme, Wasser	30 360.40	23 961.05
Hauswirtschaft und Reinigung	34 297.05	40 275.50
Möbilien und Betriebseinrichtungen	133 172.10	101 415.40
Gebäudemiete	250 000.00	250 000.00
Übrige Betriebskosten	36 271.05	25 708.90
TOTAL AUFWAND	2 767 284.72	2 835 800.75
BETRIEBSGEWINN	120 689.83	169 718.50

Vermögensrechnung Wohnheim Sonnenberg

	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	895 018.98	754 534.25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	249 754.10	275 302.50
Übrige Forderungen	4 554.20	25 422.20
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17 283.60	1 108.95
TOTAL AKTIVEN	1 166 610.88	1 056 367.90
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92 326.30	76 920.75
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	153 941.20	157 394.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	61 732.55	65 448.90
Total kurzfristiges Fremdkapital	308 000.05	299 763.65
Fondskapital		
Sonnenbergfonds	31 734.45	18 992.65
Erneuerungsfonds	11 480.45	42 905.50
Total langfristiges Fremd- und Fondskapital	43 214.90	61 898.15
Betriebskapital		
Betriebsfonds	694 706.10	524 987.60
Betriebsgewinn	120 689.83	169 718.50
Total Betriebskapital	815 395.93	694 706.10
TOTAL PASSIVEN	1 166 610.88	1 056 367.90

Liegenschaften im Eigentum der Stiftung «Hülfsgesellschaft Winterthur»

Beat Schwab, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Seniorenzentrum Wiesengrund

Wülflingerstrasse 7 und Eichgutstrasse 15

Im Jahr 2017 konnten als letzter Akt der umfassenden Sanierung des Hochhauses die Garantearbeiten abgeschlossen werden. Glücklicherweise haben sich nur wenige Mängel ergeben, zum Beispiel klebrige Oberflächen bei einem neuen Parkett oder undichte Fugen in den neuen Nasszellen der Zimmer, die ersetzt werden mussten. Die modernen LED-Lampen funktionieren auch nicht immer so reibungslos, wie man sich das wünschen würde. Keine Garantearbeit, aber eine unerfreuliche Feststellung war das undichte Flachdach, welches wir im vergangenen Jahr abdecken und neu abdichten mussten. Insgesamt sind wir aber sehr zufrieden mit unserem rundum erneuerten Gebäude und blicken zuversichtlich in eine hoffentlich relativ unterhaltsarme Zukunft.

Ein Höhepunkt im Jahr 2017 war sicherlich die feierliche Einweihung unserer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Eichguts im Beisein von Stadtrat Stefan Fritschi. Der Verein Solarspar setzt gemeinsam mit Forschenden



der ZHAW neu entwickelte Fotovoltaikmodule ein, um optimale Bedingungen für Biodiversität, Regenwasserspeicherung und Solarstrom zu schaffen. Die Stadtwerke Winterthur unterstützen das Pilotprojekt beim Verbrauch des produzierten Sonnenstroms, und der Klimafonds hat einen Forschungsbeitrag gesprochen.

Die doppelseitig beschichteten, kleinen Solarmodule auf dem Dach des Eichguts sind hochkant installiert und gegen Osten und Westen ausgerichtet. Auf diese Weise ist der Stromertrag in den Morgenstunden und gegen Abend am höchsten – dann, wenn herkömmliche Fotovoltaikanlagen weniger produzieren. Für das Pionierprojekt wurden eigens kleinere Module entwickelt, die auch heftigen Winden standhalten und sich nicht gegenseitig beschatten. Die ersten Messwerte sind sehr erfreulich. Pro Jahr produzieren wir rund 10 000 Kilowattstunden.

Wenn der Strom eigenverbraucht wird, macht es durchaus Sinn, ihn besser über den Tag verteilt zu ernten. Zwischen den Modulen bleibt genug Platz für Pflanzen. Damit wird die Luftqualität verbessert, das Gebäude bleibt im Sommer kühler und das Dach geschützt. 2018 wird untersucht, ob sich die spezielle Bepflanzung mit silbrig-laubigen Gewächsen und der helle Zierkies dank der Reflexion positiv auf die Stromproduktion auswirken.



Auf dem Gründach der Seniorenresidenz Eichgut stehen seit Juli 2017 senkrecht gestellte Solarpanels, die von beiden Seiten mit Sonne beschienen werden können. Es handelt sich um ein Forschungsprojekt.
(Siehe «Perspektiven» November 2017)



Das Gebäude an der **Eichgutstrasse 7** befindet sich auf dem Wiesengrund-Areal und grenzt auf zwei Seiten an den Garten des Seniorenzentrums Wiesengrund und der Residenz Eichgut.

Ulrich Isler, Mitglied
des Stiftungsrats

Eichgutstrasse 7

Die Hausgemeinschaft ist ruhig und harmonisch. Die Wohnung im zweiten Stock wird von den Jugendlichen des Schulheims Elgg bewohnt, und unter Aufsicht einer Betreuerin gestaltet sich das Zusammenleben ruhig. Die Kontakte mit dieser problemlosen Gemeinschaft beschränken sich auf einige Reparaturarbeiten in der Wohnung, die bei einem Haus dieses Alters normal sind.

Die Mieterin der Wohnung im ersten Stock hat leider aus gesundheitlichen Gründen ihre Anstellung im Wiesengrund verloren. Eigentlich müsste sie nun die Wohnung verlassen, da es sich um eine Mitarbeiterwohnung handelt. Trotz intensiver Bemühungen hat sie bis jetzt aber keine neue Bleibe gefunden. Wir sind ihr, so weit es geht, behilflich, und es zeichnet sich eine Lösung ab, welche aber erst im Juni realisiert werden könnte.

Das Arbeitsintegrationsprojekt «Trampolin» ist seit zehn Jahren im Erdgeschoss eingemietet und eine zuverlässige Mietpartei, die auch für die Koordination unter den Mietern, für Ordnung im und ums Haus sowie für die Überwachung der Heizung sorgt, was wir sehr schätzen. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle.

Wartstrasse 66

Auch dieses Jahr fand wieder ein reger Wechsel im Dachgeschoss statt. Eine Studentin absolvierte ein Auslandspraktikum und hat nach Absprache das Zimmer untervermietet. Wie schon im letzten Jahr festgestellt, wird die Vermietung an Studierende von Jahr zu Jahr schwieriger, so dass der Stiftungsrat beschlossen hat, diese Wohnung auch als Familienwohnung anzubieten.

In der Familienwohnung im zweiten Stock funktioniert die Gemeinschaft der beiden Frauen mit ihren verschiedenen alten Kindern prächtig. Sie sind ein eingespieltes Team.

Die Familie im ersten Stock ist sehr mit ihren kleinen Kindern beschäftigt, findet aber trotzdem Zeit, sich im Garten zu verwirklichen. Es werden Beete angepflanzt und nach Absprache wurde auch eine grössere Himbeerenkultur gepflanzt.

Die Familienwohnung im Erdgeschoss wird von der neu eingezogenen Familie sehr geschätzt. Sie beteiligt sich rege an der Gemeinschaft.

In diesem Jahr gab es im Gartenschopf einen Wasserschaden. Im Dachkanal befand sich ein Tennisball, welcher den Ablauf verstopfte. Dadurch drang Wasser in die Gemäuer und durch die Decke zu den Lampen. Ebenfalls betroffen war der Schopf des Nachbarn. Dieser Schaden wurde der Versicherung gemeldet, und zum Teil wurde er schon behoben. Das Elektrische ist saniert, der Dachkanal erhielt einen Überlaufkanal, und nun muss nur noch der Maler die Decken und Wände neu malen. Dies wird bei wärmerem Wetter geschehen.

Im Dezember wurde von der Hausverwalterin das Gespräch mit uns gesucht. Es ging um Richtlinien, was die Ordnung und Sauberkeit im und ums Haus betraf. Die Pflichten werden nun dementsprechend wieder sehr gut wahrgenommen. Der Garten sieht sehr schön aus und wartet darauf, von der Gemeinschaft (neun Kinder und neun Erwachsene) in vollen Zügen genossen zu werden. Die nachbarschaftlichen Beziehungen im Haus sind unkompliziert und wohlwollend.



Jubiläumsfest im Trampolin:

Am 30. August 2017 feierte das Arbeitsintegrationsprogramm «Trampolin» sein zehnjähriges Bestehen. Reto Weber (Bild oben), Leiter des Trampolins, eröffnete das Jubiläumsfest. Die Hilfsgesellschaft unterstützt das Projekt mit 235 000 Franken jährlich. (Siehe «Perspektiven» November 2017)

Trampolin – ein Leuchtturmprojekt feiert das zehnjährige Bestehen

Heinz Häusermann, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Projekt «Trampolin»

Die Hilfsgesellschaft hat sich vor über zehn Jahren eines gesellschaftspolitisch sehr brisanten Themas angenommen, das bis heute seine Aktualität nicht verloren hat. Zusammen mit dem Sozialdepartement der Stadt Winterthur wurde ein Jugendprojekt entwickelt, in welchem die berufliche Integration von benachteiligten Jugendlichen aus belasteten Familienverhältnissen verbessert werden sollte, damit sie später ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Die Problematik der damaligen Jugendarbeitslosigkeit wurde in der NZZ vom 21. November 2005 in einem Leitartikel mit dem Titel «Im Teufelskreis sozialstaatlicher Abhängigkeiten» treffend umschrieben:

«Die Zahl der von der Sozialhilfe abhängigen jungen Menschen nimmt in der Schweiz markant zu. Schwierige Familienverhältnisse, prekäre ökonomische Verhältnisse und unqualifizierte Beschäftigungen können während einer ohnehin heiklen Phase der persönlichen Entwicklung den Gang aufs Sozialamt erzwingen. Eine Absage an das Dogma der Vollbeschäftigung könnte die Werkzeuge schaffen, um Jugendliche nicht nur besser in den Arbeitsmarkt, sondern auch ins soziale Leben zu integrieren.»

Aus dieser damaligen und von den Sozialämtern zunehmend registrierten Problematik entstand das gemeinsame Jugendprojekt «Trampolin». Ein Projekt, das zusammen mit der Stadt Winterthur im Geiste von «Public Private Partnership» im Herbst 2007 verwirklicht werden konnte und bis heute sehr erfolgreich vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Brückenangebot in einer schwierigen Lebensphase dient.

Das Angebot

Das Trampolin unterstützt gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren in der Persönlichkeitsentwicklung und fördert in praktischen Arbeitsfeldern Schlüsselqualifikationen, welche in der Arbeits- und Ausbildungswelt eingefordert werden. Das Programm führt zu einem altersgerechten Arbeits-, Leistungs- und Verhaltensniveau und zu persönlichen und beruflichen Perspektiven.

Das Trampolin bietet eine auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Tagesstruktur für maximal 25 Teilnehmende beiderlei Geschlechts. Das Programm kann als Ganztags- oder Teilzeitangebot genutzt werden und beinhaltet praktisches Arbeiten (Holz, Textil und Aussenarbeiten), individuelle Betreuung, Bildung und Förderung sowie Bewerbungcoaching.

Vorzeigeprojekt für andere Städte

Das Jugendprojekt kann nach zehn Jahren einen erfreulichen Leistungsausweis vorweisen. Insgesamt profitierten 413 Jugendliche, 151 junge Frauen und 262 junge Männer. Von den 413 Jugendlichen erreichten 333 nach dem Programm eine adäquate Anschlusslösung, welche Perspektiven für eine erfolgreiche berufliche Integration ermöglichen. Das Trampolin ist zu einem Vorzeigeprojekt mutiert, welches in seiner Art einzigartig ist und von anderen Städten mit grossem Interesse verfolgt wird.

Die Hilfsgesellschaft unterstützte das Projekt in den vergangenen zehn Jahren mit insgesamt 2,3 Millionen Franken. Zwei Stiftungsräte engagieren sich zudem in einer Fachkommission, die jeweils zwei Mal im Jahr in regelmässigem Kontakt mit Fachleuten dafür verantwortlich ist, dass das Jugendprojekt in der Konzeption laufend aktualisiert wird und neue Bedürfnisse aufnimmt. Diese Zusammenarbeit zwischen unserer Stiftung und der Stadt und weiteren Fachkreisen hat sich sehr bewährt und bietet Gewähr, dass das Jugendprojekt auch in Zukunft erfolgreich weitergeführt werden kann.

«Die Zahl der von der Sozialhilfe abhängigen jungen Menschen nimmt in der Schweiz markant zu.»

Spendeneingänge von privaten und juristischen Personen

Im Geschäftsjahr 2017 durften wir 66 674.35 Franken entgegennehmen:
57 974.35 Franken von Privatpersonen sowie 8700 Franken von juristischen Personen. Nachstehend führen wir die Firmenbeiträge ab 200 Franken auf:

	in CHF
VOLTA Elektro und Telecom AG, Winterthur	2000
UBS AG, Winterthur	1000
Eisele & Partner Treuhand, Winterthur	500
Ruedi Lattmann, Architekt ETH/SIA, Architektur und Design AG, Winterthur	500
Zürcher Kantonalbank, Winterthur	500
Stähli Haustechnik AG, Winterthur	500
Optimo Service AG, Winterthur	500
Corti AG, Bauunternehmung, Winterthur	400
Peter Gehring AG, Druckerei, Winterthur	250
Winkler & Richard AG, Naturgärtnerei, Wängi	250
Calgra AG, EDV-Dienstleistungen, Hettlingen	250
Walter Hugener AG, Bau- und Möbelschreinerei, Winterthur	250
Paul Herzog AG, sanitäre Installationen, Zentralheizungen, Winterthur	200
Brossi AG, Strassenbau und Tiefbau, Winterthur	200
Schnewlin + Küttel Bauingenieure SIA, Winterthur	200
Hasler + Co. AG, Winterthur	200
Dahinden und Heim Architekten AG, Winterthur	200

Legate, Erbschaften und Spenden 2007–2017

In den letzten zehn Jahren erhielten wir von folgenden Persönlichkeiten, Firmen und Körperschaften Spenden, Vermächtnisse oder Erbschaften von mehr als 5000 Franken:

2009	Legat Dr. Florian Prader, Winterthur Spende Rotary Club Winterthur
2010	Spende und Legat (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2011	Erbschaft Erika Jacobsen (z. G. Wiesengrundfonds)
2012	Legat Leny und Dr. Robert Hauser, Winterthur Spende Bank Linth, Winterthur Spende (Donator möchte nicht namentlich erwähnt werden)
2013	Spende Christian Toberer, Winterthur Zwei Spenden (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2014	Spende Christian Toberer, Winterthur Drei Spenden (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2015	Spende Christian Toberer, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Zwei Spenden (Donatoren möchten nicht namentlich erwähnt werden)
2016	Spende Christian Toberer, Winterthur Legat Dr. Heinz Fehlmann, Winterthur Spende Stiftung der Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft in Winterthur Legat Margrit Knapp-Kägi
2017	Spende Christian Toberer, Winterthur Erbschaft Erna Hablützel, Winterthur

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Wir danken allen für die Unterstützungen, Beiträge und Vermächtnisse, die wir zugunsten unseres Sozialwerks in Empfang nehmen durften. Wir sind auf die Zuwendungen und die damit erwiesene Verbundenheit und Treue angewiesen. Sie zeigen uns auch, dass unsere Tätigkeit eine breite Anerkennung in der Region Winterthur geniesst.

Organe der Stiftung «Hilfsgesellschaft Winterthur»

Stiftungsrat 2017



Heinz
Häusermann



Margreth
Frauenfelder
Vizepräsidentin



Dr. Beat
Schwab



Pedro
Fischer



Peter
Strassmann
Quästor



Regina
Speiser



Markus
Casanova
Präsident



Ulrich
Isler



Robert
Fink



Christoph
Heck



Peter
Thommen



Pfarrer
Helge Fiebig



Beatrix
Baltensperger



Sekretariat

Christa Frank (links) und Antonella Mastrogiuseppe



Seniorenzentrum Wiesengrund

Maja Rhyner, Leitung, Dr. Beat Schwab, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Seniorenzentrum Wiesengrund



Wohnheim Sonnenberg

Von links:

Hagen Vetter, Betriebskommission; Philippe Delannoy, Leitung; Jeannette Höfliger, Betriebskommission; Margaretha Furrer, Stv. Leitung; Pedro Fischer, Präsident der Betriebskommission, Mitglied des Stiftungsrats und Delegierter für das Wohnheim Sonnenberg



Wir engagieren uns seit über 200 Jahren für sozial Benachteiligte in der Stadt und der Region.

1812 gründeten Winterthurer Bürger die Hülfs-gesellschaft Winterthur mit dem Ziel, die Not der armen Bevölkerung in der Stadt und der Region zu lindern. Bis heute unterstützt die Hülfs-gesellschaft Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich in einer materiellen Notlage befinden, aufgrund eines begründeten Gesuchs einer staatlichen, kirchlichen oder privaten Fachstelle mit finanziellen Beiträgen. Zudem gewährt die Hülfs-gesellschaft gemeinnützigen Institutionen, die einen sozialen Zweck verfolgen, Zuschüsse für den Aufbau oder Betrieb ihrer Arbeit oder direkte Beiträge für Projekte. Daneben betreibt die politisch und konfessionell neutrale Stiftung das Seniorenzentrum Wiesengrund und für Menschen mit Demenz das Wohnheim Sonnenberg. Die ehrenamtlich tätigen Stiftungsräte tragen die philanthropische Grundhaltung weiter in die Zukunft.

Stiftung

«Hülfs-gesellschaft Winterthur»

Wülflingerstrasse 7

8400 Winterthur

Postkonto: 84-1894-4

IBAN: CH56 0900 0000 8400 1894 4

T 052 264 55 55

F 052 264 54 00

info@huelfs-gesellschaft.ch

www.huelfs-gesellschaft.ch



Spendekonto
QR-Code scannen